

SMART ALPS – Das Netzwerk der Smart Villages und Regions im Alpenraum

Smart Villages und Smart Regions

Das Netzwerk der Smart Villages und Regions im Alpenraum ist eine Initiative der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum EUSALP. Das Netzwerk setzt sich zusammen aus Gemeinden und Regionen in Bergregionen und ländlichen Regionen des Alpenraumes. Gemeinden, welche entsprechend der jeweiligen Landesdefinition als städtisch gelten, sind ausgeschlossen. Smart Villages und Smart Regions nutzen das Potenzial der Digitalisierung durch partizipative Prozesse unter Einbezug der lokalen Bevölkerung und wichtigsten Stakeholder. Sie leisten damit einen Beitrag zum Ziel der smarten Transformation der Bergregionen und ländlichen Räume. Eine rein technologische Lösung ist somit per se noch kein Smart Village – Ansatz.

In der Startphase verzichtet das Netzwerk auf einen eigenständigen rechtlichen Status. Eine Überführung in einen Verein oder andere vergleichbare rechtliche Form ist mittelfristig eine Option, sobald das Netzwerk gut etabliert ist und weitere Aktivitäten geplant sind.

Ziele

Das Netzwerk will

- den Smart Villages/Smart Communities - Ansatz bekannt machen und die smarte Transformation der Berggebiete und ländlichen Räume im Alpenbogen unterstützen;
- den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Smart Villages und Smart Regions im Alpenraum fördern;
- ein modernes Image der Berggebiete und ländlichen Räume vermitteln;
- den Kontakt zu ähnlich gelagerten Netzwerken und Initiativen für Berggebiete und ländliche Räume in ganz Europa ermöglichen.

Aktivitäten

Zur Erreichung der genannten Ziele strebt das Netzwerk folgende Aktivitäten an:

- mindestens ein Treffen pro Jahr, zu welchem alle Mitglieder eingeladen sind, im Idealfall kombiniert mit einem Event von EUSALP.
- Sammlung, Veröffentlichung und Austausch von guten Beispielen, Initiativen und Aktivitäten.
- Benutzung und Bekanntmachung der Digital Exchange Platform DEP (welche im Rahmen des Interreg Alpenraumprogramm-Projektes SmartCommunities entwickelt wird und auch eine Einschätzung der Smartness erlaubt) als ein Marktplatz für gute Projekte und für die Entwicklung weiterer transferierbarer Instrumente.
- Prüfung der Machbarkeit eines Labels für alpine Smart Villages und Regions inkl. allfälliger Kriterien und Promotionsstrategien für ein derartiges Label.

- Organisation von Austauschtreffen, Training Sessions und Fokusgruppen zu spezifischen Themen, auch in der Form von Webinaren oder anderen smarten Kommunikationsansätzen, um so die beteiligten Mitglieder stärker zu befähigen (capacity building).
- Kontakte herstellen zu Experten und Forschenden im Bereich der smarten Transformation von Gemeinden und Regionen.
- Verstärkte Kommunikation unter den Mitgliedern des Netzwerkes und auch mit Partnern ausserhalb des Netzwerkes.
- Den Smart Villages / Smart Communities -Ansatz bei Behörden und der Öffentlichkeit besser bekannt machen.

Die konkreten Aktivitäten werden durch die Mitglieder des Netzwerkes im Rahmen eines jährlichen Arbeitsprogramms festgelegt.

Mitgliedschaft

Das Netzwerk ist offen für alle Gemeinden und Regionen, welche unserem Verständnis der Smart Villages and Regions entsprechen (siehe Definition weiter oben). Dem Netzwerk können sowohl Gemeinden als auch Regionen beitreten, welche den Smart Villages/Smart Communities - Ansatz bereits implementiert haben als auch solche, welche noch in der Aufbauphase befindlich sind.

Des Weiteren können auch Organisationen und Institutionen, welche im Bereich smart village aktiv sind, als «Beitragende» dem Netzwerk beitreten. Diese können aber nicht bei der Ausgestaltung des Arbeitsprogrammes mitwirken.

Für die Aufnahme ins Netzwerk senden Interessierte eine Interessensbekundung an die Geschäftsstelle: die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), peter.niederer@sab.ch

Vorsitz und Steuerungsgruppe

Das Netzwerk wird im Minimum geleitet durch eine Steuerungsgruppe von 3 Personen und im Maximum von 7 Personen, welche aus je einem Vertreter/In eines Smart Villages / einer Smart Region pro Alpenstaat stammen. Die Gemeinden und Regionen der verschiedenen Alpenstaaten entscheiden selber, wen sie in die Steuerungsgruppe delegieren. Die Steuerungsgruppe wählt unter sich eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe und der Vorsitz werden für zwei Jahre bestimmt, eine Wiederwahl ist möglich.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird im Rahmen des Interreg Alpenraumprogramm-Projektes SmartCommunities durch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) sichergestellt (Kontakt: peter.niederer@sab.ch).

Finanzielles

Die Administration des Netzwerkes wird im Rahmen des Interreg Alpenraumprogramm-Projektes SmartCommunities durch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) gewährleistet und die Mitgliedschaft ist deshalb kostenlos. Personalkosten und Spesen der Mitglieder des Netzwerkes müssen durch die Mitglieder – ausser in Ausnahmefällen - selber getragen werden. Für weitergehende Aktivitäten muss ein separates Budget erstellt werden.

Bern, 9. Februar 2024

Peter Niederer, Vize Direktor, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)